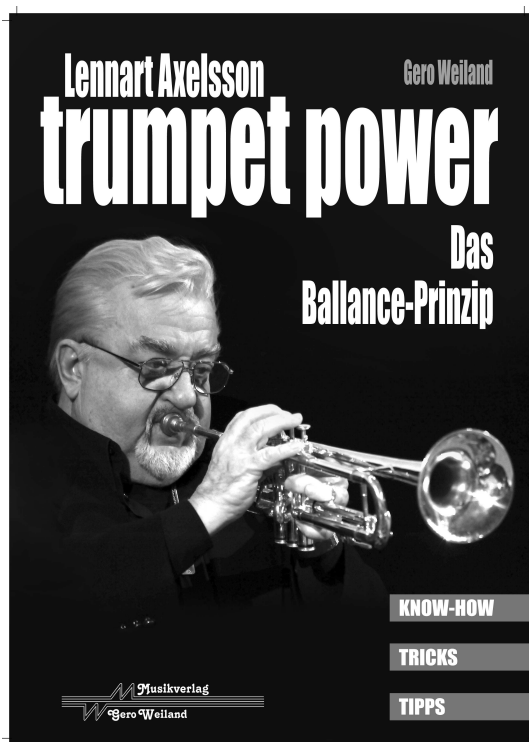




trumpet power Das Ballance-Prinzip

Ist eine Trompeterschule der etwas anderen Art. Eine Arbeitsunterlage die sich an fortgeschrittene Trompeter wendet und an die, die solche werden wollen. Lennart Axelsson beschreibt in dieser Schule die wesentlichen Grundlagen seines täglichen Übens und eröffnet damit einen Einblick in die Geheimnisse eines Ausnahmemusikers, der über Jahrzehnte in der internationalen Spitze des Jazz agiert. Es handelt sich um eine Anleitung zum Training und der Beherrschung des Körpers mit der stetigen und zwingend erforderlichen Verbindung zur Musikalität für das Vollbringen von Höchstleistungen auf der Trompete.

„Die Art und Weise, wie Lennart Axelsson in einer Big-Band als Leadtrompeter nicht nur seinen Trompetensatz führt, sondern die gesamte Band durch seine prägnante Spielweise in seinen musikalischen Fluss zieht, ist dabei eine seiner herausragendsten Fähigkeiten.“

Dieter Glawischning

„His constant energy about music, the trumpet, and life in general were explosive yet full of devilish humor and good times for everyone in his vicinity. I feel honored to have become his friend for the times that we worked together.“

Bobby Shew

Musikverlag
Gero Weiland



Lennart Axelsson gibt in dieser Methode wertvolle Tipps und Tricks aus seiner Jahrzehnte langen Praxis und gibt detaillierte Einblicke in seine tägliche Arbeit, die ihn zu einem wirklichen und einzigartigen Lead- und Solo-Trompeter werden ließen.

INHALT

IMPRESSUM	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
LENNART AXELSSON	5
GROSSWORTE VON DIETER GLAWISCHNING UND BOBBY SHEW	6
VERLEGER UND LENNART	7

I. ALLGEMEINER TEIL

DIESES BUCH IST FÜR	9
ERLAUTERUNGEN ZUR DURCHFÜHRUNG	9
DER KÖRPER – EINE ALLGEMEINE BETRACHTUNG	9
DIE HALTUNG	10
DIE FINGERHALTUNG	10
KRAFTTRAINING	11
DIE ATMUNG	11
DIE SCHÜSSELBEWEGUNG	12
ATMÜBUNG	12
DER ANSATZ	13
DIE ARTIKULATION	14
DER ANSTOSS	15
DIE STÜTZE	16
POTENZIERUNG DER KRÄFTE	16

II. KNOW-HOW

A. EINSPIELPHASE	
1. VORBEREITUNG	18
2. WARM-UP 1	18
3. WARM-UP 2	20
4. BÜNDLUNG 1	22
5. BÜNDLUNG 2	24
B. LUFT-TON-OPTIMIERUNG	
6. DIE „TA-KA-HA“-ÜBUNG	26
7. DIE „TA-KA-HA-TIM“-ÜBUNG	28
C. TON-LUFT-ARTIKULATION	
8. WARMING-UP DER TONBILDUNG UND TONKERNVERGRÖßERUNG 1	30
9. TONKERNVERGRÖßERUNG 2	33
10. OKTAVBÜNDLUNGEN	34
D. FINGER-ARTIKULATION-KOORDINATION	
11. FINGERTECHNIK 1	36
12. FINGERTECHNIK 2	39
13. FINGERTECHNIK 3	43
14. FINGERTECHNIK 4	45
15. FINGERTECHNIK 5	47
16. FINGERTECHNIK 6	49
17. FINGERTECHNIK 7	51
18. FINGERTECHNIK 8	52

E. LEISTUNGSSTÄRKERUNG

19. HÖRTRAINING	54
20. CARDSO-ANSATZÜBUNG	56
21. DIE „FUN“ MOMENTE	58
22. VERDOPPELUNG DER „FUN“ MOMENTE	61
23. ERWEITERUNG DER „FUN“ MOMENTE	63

F. INTONATION UND ANGEKURTE TECHNİK

24. BÜNDLUNGEN 1 BIS 20	65
25. EINFACHES AKKORDSPIEL	69
26. ERWEITERTES AKKORDSPIEL	71
27. AKKORDSPIEL ÜBER ZWEI OKTAVEN	73
28. ZUNGTENNING	75
29. TRINGENNING	77
30. BASISÜBUNG FÜR DIE BEGAB-DIREKTOR	78
31. GRUNDLAGEN ZUR IMPROVISATION	81
32. IMPROVISATION ÜBER EIN THEMA	81

III. TRICKS

1. ARTIKULATIONSZEICHEN, TONLÄNGEN UND AUSSPRACHE	84
2. PHRASIERUNG IN DEN VERSCHIEDENEN STICHRICHTUNGEN	86
3. PHRASIERUNGSSTANDARDS UND -BESONDERHEITEN	88
4. DYNAMIK	91
5. VIBRATO	92
6. SHAKE	93
7. GLISSANDO	95
8. BENDS, FALLS, DOTS, SCOOPS UND FLOPS	98
9. LICKS UND FLIPS	102

IV. TIPPS

1. EINLEITUNG	104
2. TROCKENÜBUNGEN	104
A. ALLGEMEINE ÜBERLEGUNG	104
B. BUZZING UND BREATHING	104
C. ANSATZTRAINING MIT EINER BLEISTIFT	104
D. ANSATZTRAINING MIT ZWEI BLEISTIFTEN	104
E. ÜBUNGEN NUR MIT DEM MUNDSTÜCK	105
F. ARTIKULATIONSÜBUNGEN	105
3. ATECHNIK	105
4. EXTREM-ATMÜBUNG	106
5. MUNDSTÜCK UND ANSATZ	106
6. SPIELPERKS	108
A. MENTALE GRUNDSTELLUNG	108
B. ALLGEMEINE VERHALTENSREGELN	108
C. VERHALTENSREGELN FÜR DAS ENSAMLESPIEL	109
D. DÄMPFER UND IHR ANWENDUNG	109
E. NOTATION UND GESTALTUNG	110
F. KLAVIERSTELLUNG, KLANGEINFLUSSUNG, KLANGEÄNDERUNG	110
7. LIPPENPFLEGE	111
8. INSTRUMENTENPFLEGE	111
9. ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	112

Selbstverständlich gehören die Basics dazu:

♩ = 80 - 60

TA AH AH

(SUSPENSE)

19

♩ = 58 G#F# 1723 für die ganze Übung

The musical score is written on ten staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a tempo of 58. The time signature is 4/4. The first measure contains a half note G#4 and a half note F#4, with a dynamic marking of *ppf* and a breath mark. The subsequent staves continue the melodic line with various articulations, including slurs, accents, and breath marks. The notes are primarily G#4 and F#4, with some chromatic movement. The score concludes with a final cadence on the tenth staff.

Wichtig für das flüssige Spielen schneller Phrasen ist, dass die Mundwinkel und der Zungenrücken ausreichend flexibel sind. Dies übertüftst du in Anschluss an die Endübung:

The exercise is written on a single staff in 4/4 time. It consists of a series of eighth and sixteenth notes, primarily on G#4 and F#4, with some chromatic movement. The exercise is designed to improve tongue flexibility and articulation.

25

Lennart gibt schon zu Beginn einen Einblick in die Ton-Optimierung:

C. TON-LUFT-ARTIKULATION

8. WIRKUNGSGRAD DER TONBILDUNG UND TONKERNVERGRÖßERUNG 1

Formel: 100 %-ige Umsetzung der aufgewandten Luftmenge in TONBILDUNG

SETZT MAN DEN NÜTZEN (TONVOLUMEN) ZUM AUFWAND (LUFTSTRAHLE) INS VERHÄLTNISS, ERHÄLT MAN DEN WIRKUNGSGRAD DER TONBILDUNG. OPTIMAL IST, WENN DAS VERHÄLTNISS GEGEN 1:1 STEHT, DER WIRKUNGSGRAD ALSO INWANDER 100 % LIEGT.

BEIM SCHALEN MIT VOLLER LAUTSTÄRKE KANN MAN ZU BEGINN IM GÜNSTIGSTEN FALL EIN MAXIMUM VON CA. 50% DES TONVOLUMENS BEZUGEN AUF DEN LUFTSTRAHLE ERREICHEN.

DURCH VERGRÖßERUNG DES TONKERNS WIRD EINE ERHÖHUNG DES VOLUMENS ERZIELT, WODURCH DU EINE BESSERE DYNAMIK UND PRÄZISION ERREICHEN KANNST. BEI GLEICHBLEIBENDER INTENSITÄT IST ES UNBEDINGT NOTWENDIG, ÜBER DIE GEGEBENEN DYNAMISCHEN GRENZEN HINRAUS ZU GLEICHEN, UM DIE BEWÜNSCHTE EFFIZIENZSTÜGGERUNG ZU ERREICHEN. DIE ANFÄNGLICH SCHWACHE TONQUALITÄT ODER EINE DAS FORTBLEIBEN DES TONES BEI VOLLER LAUTSTÄRKE IST EIN KORREKTER ÜBERGANGSEFFEKT. EIST NACH KONSTANTER, AUSSCHERENDER TRAINING KOMMT ES ZU EINER TONBILDUNG UND LEISTUNGSSTÜGGERUNG. DIE TÖNUNG DARF WÄHREND DER EINZELNEN TÖNE NICHT SCHWÄCHEN ODER EINE ANWELLEN. DIE ÜBUNG ERREICHT DU NACH GLEICHEM VERHALTEN BIS C3 ERREICHEN. NACH DIESER ÜBUNG MUSST DU EINE BEWERTUNGSSTÄNDIGKEIT ERREICHEN. SCHAU NACH ÜBUNG 3 ZUR DATENAUFNAHME.

30

31

...und fügt entsprechende Übungen dazu:

9. TONKERNVERGRÖßERUNG 2

♩ = 66

The musical score is written on ten staves, each containing four measures. The notes are half notes, and the dynamics are indicated by letters below the notes. The dynamics progress from *mp* to *mf* to *f* to *ff* across the measures of each staff. The first staff includes a tempo marking of ♩ = 66.

Singschritt gilt das in Nr. 8 Gesagte.

Es gehören Übungen für die Fingertechnik,

[illegible]

WIEDERGABUNG DER SQUENZEN AUCH



in C-Dur:

in D-Dur:

in Es-Dur:

in E-Dur:

in F-Dur:

in Fis-Dur:

in G-Dur:

in As-Dur:

in A-Dur:

in B-Dur:

in H-Dur:

in C-Dur = Ausgangsversion Bm

für die Intonationskontrolle, für das Timing und für die Improvisation und das Höhen-
training dazu. Alle Arbeit wird aber gipfeln in den "5 Momenten". Grundlage der
täglichen Arbeit eines Lead- und Solo-Trompeters vom Schlage eines Lennart
Axelsson.

♩ = 58 *mf-f*

1.

2.

3.

59

4.

5.

60

Die Tipps geben wertvolle Ratschläge rund um das Musizieren und für die Arbeit im Satz oder Register, sowie im Orchester.

In den Tricks werden alle ausgiebigen Erklärungen mit Notenbeispielen hinterlegt und auch der Weg aufgezeigt, wie z.B. ein richtig "dichtes" Glissando erübt werden kann.

Das Inhaltsverzeichnis zeigt alle Themen auf, die alle sehr ausführlich behandelt werden.